



VOLKSBANK JEVER EG

PRESSESTIMMEN

AGRARFORUM „BAUERNFRÜHSTÜCK“

30. JUNI 2022

Ausschnitte aus den Zeitungen:

Jeversches Wochenblatt  
Wilhelmshavener Zeitung  
Nordwest-Zeitung

Datum: 01.07.2022

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

## Silvia Breher: Bauern sollen Flagge zeigen



**JEVER/JS** – Einen „gemeinsamen Weg“ von Politik, Gesellschaft und Landwirten bei der Agrarpolitik hat Silvia Breher (Bild) beim 10. Bauernfrühstück der Volksbank Jever gefordert. In ihrem Vortrag „Landwirtschaft und Gesellschaft“ appellierte die stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende an die Bauern, „von der kommunalen Ebene bis Berlin“ Flagge zu zeigen. Dabei bedauerte sie, dass es immer weniger Mitglieder des Berufsstandes in den Kreistagen sowie in den Räten von Städten und Gemeinden gebe. Zudem wurde anlässlich des Volksbank-Agrarforums eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreislandvolk Friesland und dem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade (AWV) unterschrieben.  
→ JEVER, SEITE 2

# Gemeinsamer Weg statt Abwehrschlacht

**AGRARFORUM** Stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Silvia Breher über Landwirtschaft und Gesellschaft

**JEVER/JS** – Silvia Breher ist auf einem Bauernhof im cloppenburgischen Lindern aufgewachsen. „Die Landwirtschaft ist und bleibt ein Teil von mir“, bekräftigte die stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende dementsprechend am Donnerstag beim 10. Agrarforum der Volksbank Jever. Und weil die studierte Juristin nicht nur für ihre wasserstoffblonde Undercut-Frisur, sondern auch für ihren lockeren Umgangston bekannt ist, setzte sie noch einen drauf: „Ich bin ein Landei – und das mit Überzeugung!“

### Sie nimmt kein Blatt vor den Mund

Vor rund 50 Landwirten sprach die Bundestagsabgeordnete im Volksbank-Immobilienzentrum über das Thema „Landwirtschaft und Gesellschaft“ – und nahm kein Blatt vor den Mund. Mit der Bevölkerung und mit der Politik ging die studierte Juristin gleichermaßen hart ins Gericht, zeigte aber auch Verständnis.

So warf Breher der Gesellschaft vor, zwar riesige Erwartungen an den Agrarsektor, gleichzeitig aber schlichtweg „keine Ahnung“ zu haben. Vor allem in den sozialen Medien werde ein Bild verbreitet, wonach Deutschlands Bauern Boden und Wasser verseuchen und Tiere quälen – aber das Steak aus Argentinien ist super. Aber, so fragte die CDU-Parlamentarierin in die Runde: „Woher soll dieses Wissen auch kommen?“



Beim 10. Agrarforum dabei (von links): die Volksbank-Vorständler Martin Schadewald und Andre Niemeyer, Kreislandwirt Hartmut Seetzen, CDU-MdB Silvia Breher, Tom Nietiedt (AWV), Volksbank Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht und die CDU-Landtagskandidatin Katharina Jensen.  
BILD: JÖRG STUTZ

„Ich bin ein Landei – und das mit Überzeugung!“

**Silvia Breher**  
Stellvertretende  
CDU-Bundesvorsitzende

Der Politik wiederum (in der Person von Cem Özdemir) warf Breher vor, „rein ideologische“ Agrarpolitik zu betreiben. Das von dem Grünen-Landwirtschaftsminister auf dem Weg gebrachte Tierwohl-Label hält sie zwar für „nicht schlecht“, vernachlässige jedoch wesentliche Aspekte wie das Bau- und das Emissions-

### Was dazu wichtig ist

Vertreter des Kreislandvolkverbands Friesland und des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbands Jade (AWV) nutzten des Agrarforum, um einen Kooperationsvertrag zu unterzeichnen. Damit wollen beide Verbände auf den Gebieten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen und bei der Netzwerkarbeit sowie bei Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen enger zusammenarbeiten (Bericht folgt).

recht. Doch auch hier zeigte die 48-jährige Nachsicht: Die Politik setze das um, was von der Gesellschaft gefordert

wird. Den Landwirten beschuldigte die CDU-Vizechefin, „immer einen Weg gefunden“ zu haben, um Neues zu gestalten. Doch auch für Deutschlands Bauern hatte sie nicht nur Lob parat.

Sie forderte die Anwesenden auf, die Agrarpolitik „nicht nur als Abwehrschlacht“ zu sehen, sondern mit Politik und Gesellschaft einen „gemeinsamen Weg“ zu finden. Die Politik brauche Rückmeldungen aus der Landwirtschaft, so die Referentin, die deshalb dazu aufrief: „Wir brauchen mehr Berufsvertreter – von der kommunalen Ebene bis nach Berlin.“

Vehement forderte Breher, die Wertschätzung der Gesell-

schaft müsse sich auch in Geld ausdrücken. Die dreifache Mutter weiß jedoch, dass dies angesichts von Inflation und Kaufkraftverlust ein frommer Wunsch ist. Vor allem für hochwertige deutsche Agrarprodukte breche der Markt ein, weil der Verbraucher zunehmend auf den Preis achtet.

### Weniger Produktivität, höhere Preise

Das steht Hartmut Seetzen ähnlich. Frieslands Kreislandvolkvorsitzender warnte davor, gute Lebensmittel aus Deutschland könnten sich bald nur noch Besserverdienende leisten. Die Verantwortung dafür steht der Vareler je-



## Schulterschluss von Landwirtschaft und Wirtschaft

Schulterschluss zwischen Kreislandvolkverband Friesland und Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade: Beim Agrarforum „Bauernfrühstück“ der Volksbank Jever haben beide Verbände eine enge Kooperation zur Stärkung der

Wirtschaftsregion Friesland-Wilhelms-  
haven vereinbart. Ziel ist insbesondere,  
gemeinsame Interessen künftig noch  
stärker zu vertreten, um bei Politik und  
Verwaltung Gehör zu finden. Der Unter-  
zeichnung der Kooperationsvereinba-

rung ging ein Impulsvortrag von Silvia  
Breher (Mitte), stv. CDU-Bundesvorsit-  
zende, voraus. Sie rief die Landwirte  
auf, sich mit ihren Anliegen „endlich mal  
sichtbar“ zu machen.

BILD: MELANIE HANZ

→ JEVER, SEITE 15

# Miteinander und nicht in Konkurrenz

**BAUERNFRÜHSTÜCK DER VOLKSBANK** Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Wirtschaft

VON MELANIE HANZ

**JEVER** – Sie wollen sich künftig nur noch miteinander und nicht in Konkurrenz zueinander aufstellen, ihre Kompetenzen und Ressourcen bündeln und zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitsteilig vorgehen: Der Kreislandvolkverband Friesland und der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade (AWV) haben am Donnerstag beim Agrarforum der Volksbank Jever intensive Zusammenarbeit vereinbart. „Die gesellschaftlichen Erwartungen an Wirtschaft und Landwirtschaft sind riesig – da macht der Schulterschluss Sinn“, sagte Volksbank-Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht, warum er diese Kooperation gefördert hat.

## Hohe Erwartungen

Artenschutz und Tierwohl, Naturschutz und Versorgungssicherheit, stark schwankende Marktpreise, ausufernde Bürokratiekosten – die Landwirtschaft hat eine Menge Erwartungen zu erfüllen und Herausforderungen zu meistern, stellte Engelbrecht dem so genannten Bauernfrühstück voran. Dabei werde die Landwirtschaft stets als „spezieller“ Wirtschaftszweig wahrgenommen. Und das ist nach Ansicht von Silvia Breher, stv. Bundesvorsitzende der CDU, auch sinnvoll: „Würde die Landwirtschaft nicht mehr im Landwirtschafts-, sondern im Wirtschaftsministerium angestellt, fände sie in der Öffentlichkeit gar nicht mehr statt“, sagte sie. Stattdessen könnte sie sich aber gut vorstellen, Landwirtschaft und Umwelt in einem Ministerium zu vereinen, denn: „Wir müssen diesen Konflikt lösen.“



Kooperationsvertrag unterzeichnet (von links): Tom Nietiedt und Henning Wessels (AWV), Silvia Breher (CDU), Hartmut Seetzen und Manfred Ostendorf (Landvolk) sowie Michael Engelbrecht (Volksbank).

BILD: MELANIE HANZ

## Für die Sache streiten

Die 48-jährige aus dem Oldenburger Münsterland, Rechtsanwältin, ehemalige Geschäftsführerin des Kreislandvolkverbands Vechta, jetzt für die CDU im Bundestag, sprach vor Landwirten, Landfrauen, Vertretern der Städte und Gemeinden des Jeverlands über „Landwirtschaft und Gesellschaft“.

Dieses Verhältnis ist in den vergangenen Jahren schwierig geworden. „Die Erwartungen der Gesellschaft an Landwirtschaft sind riesig – warum? Weil die meisten Menschen keine Ahnung von Landwirtschaft haben“, sagte Breher, selbst auf einem Hof aufgewachsen.

Als Beispiel nennt sie die Glyphosat-Debatte: „In einem Gespräch wurde mir gesagt: dass die Landwirte mit Glyphosat die Bienen totspritzen, geht doch nicht.“ Genau so informiert seien aber viele Deutsche „und die Politik setzt dann eben um, was die Gesellschaft denkt.“

## Faktor Preis

Heißt auf der anderen Seite: Die Landwirtschaft muss sich viel intensiver für ihre eigene Sache engagieren, fordert Silvia Breher.

Insofern habe sie sich 2019 sehr über den Bauernprotest in Berlin gefreut: „Endlich wird Landwirtschaft mal sichtbar.“

Ein Muss für die Branche ist nach Ansicht der CDU-Politikerin die Einführung des Tierwohllabels und die Herkunftskennzeichnung – das fordert die Landwirtschaft seit Jahren. „Nur dadurch können wir den Mehrwert der Produkte aus deutscher Herstellung deutlich machen“, betonte sie.

Und ebenso wichtig: der Faktor Preis. „Geforderte Veränderungen sind noch nie an der Landwirtschaft gescheitert. Aber der Preis muss stimmen“, betonte sie. Hohe Tierwohlstandards, Naturschutzauflagen, weniger Mineraldünger- und Pflanzenschutzmittel-Einsatz: All das muss sich auch in höheren Preisen für die Produzenten niederschlagen.



Silvia Breher BILD: MELANIE HANZ



Hartmut Seetzen

BILD: MELANIE HANZ

## „WIR STEHEN FÜR VERSORGUNGSSICHERHEIT“

„Wenn ich heute 20 wäre – ich würde wieder Landwirt werden“, Hartmut Seetzen, Kreislandwirt Frieslands, macht sein Beruf viel Spaß. „Denn Landwirtschaft ist innovativ und entwickelt sich stetig weiter.“ Und obwohl es vieles gebe, was auch ihm keinen Spaß macht: „Es geht immer weiter“, betonte er beim Bauernfrühstück der Volksbank Jever.

Er warf einen Blick auf Versorgungssicherheit: „Uns ist bewusst, dass zur Versorgungssicherheit mit Erdgas über unsere Ländereien quer durch Friesland zügig

eine Pipeline gebaut werden muss – und daran haben auch wir Interesse.“ Denn die Schlachthöfe und Molkeereien gehören nicht zu den Betrieben, die ganz oben auf der Versorgungsliste stehen, wenn Gas tatsächlich zu knapp wird um alle zu versorgen.

Der Rahmenvertrag zum Pipeline-Bau enthalte aber natürlich auch finanzielle Leistungen: „Natürlich muss es bei Schäden für Flächeneigentümer und Landwirte eine Entschädigung geben“, betonte Seetzen.

Und genau so müsse sich ein Mehr an Aufwand durch Tierwohl- und Umweltschutzauflagen in der Produktion natürlich auch in den Preisen niederschlagen. „Wir Landwirte stehen seit den 50er/60er Jahren für Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln – doch offensichtlich ist das nun nicht mehr gewünscht“, so Seetzen mit Blick auf die EU-Auflage, pauschal nur noch die Hälfte Pflanzenschutzmittel auszubringen – für den Klimaschutz.

Seetzen zufolge bedeutet das praktisch, dass statt 2

Litern Diesel pro Hektar zum Spritzen künftig 20 Liter Diesel pro Hektar Verfahren werden. Denn das mechanische Unkrautjäten müsse dann eben deutlich öfter geschehen. „Immerhin sind wir bei solchen Auflagen der Politik aus der Verantwortung raus“, sagte der Kreislandwirt. Und: „Am Ende des Tages werden wir für eine kleinere Ernte mehr Geld verdienen“, prognostiziert er zudem noch. Denn die Preise für die qualitativ hochwertigen deutschen Produkte werden zwangsläufig steigen, ist Seetzen überzeugt.

Datum: 02.07.2022

Jeversches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

# Startschuss für Schulterchluss

**KOOPERATION** Kreislandvolkverband und AWV wollen gemeinsam Projekte angehen

**WILHELMSHAVEN/JEVER/JS** – Michael Engelbrecht brachte es auf den Punkt: Die Landwirtschaft sei ein Wirtschaftszweig „wie jeder andere auch“. Aber, so der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Jever: In vielen Gremien finde der Agrarsektor schlichtweg nicht statt.

## Mehr Gehör finden

Deshalb seine Forderung am Donnerstag beim 10. Agrarforum der Bank: Die Landwirtschaft und andere Wirtschaftssektoren müssten sich stärker miteinander vernetzen und Aktionen gemeinsam abstimmen – und das auch, um „bei der Politik mehr Gehör zu finden“.

Im Landkreis Friesland und in Wilhelmshaven haben die Verantwortlichen jetzt die Zeichen der Zeit erkannt. Vertreter des Kreislandvolkverbands und des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbands Jade (AWV) nutzten das sogenannte Bauernfrühstück als Plattform, um eine Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.

Während Engelbrecht von einem „Startschuss für den Schulterchluss“ sprach, gab Tom Nietiedt zu bedenken, dass die Landwirtschaft und die anderen Wirtschaftssektoren in der Region ohnehin „nicht so weit auseinander“ gewesen seien. Beide Bereiche „wirtschaften und sind selbstständig“, betonte der AWV-Präsident.



Gute Laune bei der Vertragsunterzeichnung hatten (von links): AWV-Präsident Tom Nietiedt, AWV-Geschäftsführer Henning Wessels, Agrarforum-Gastrednerin CDU-MdB Silvia Breher, Kreislandvolk-Vorsitzender Hartmut Seetzen, Kreislandvolk-Geschäftsführer Manfred Ostendorf und Volksbank-Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht.

BILD: JÖRG STUTZ

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung wollen AWV und Kreislandvolk „künftig ihre Kompetenzen und Ressourcen weiter bündeln“.

## Stärke entwickeln

Beide Verbände sind überzeugt davon, „dass sich verbändliche Stärke nur miteinander und nicht in Konkurrenz zueinander entwickeln kann“. Ziel und Zweck sei „eine langfristig und stabile Zusam-

menarbeit“ zur Förderung, Entwicklung und Stärkung der Jade-Wirtschaftsregion.

## Die Schwerpunkte

Mit dem vierseitigen Papier vereinbaren die Partner die „Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte“ auch beim überregionalen Marketing und bei der Kostenverteilung für die Mitgliedsunternehmen der Partner. Als Arbeitsschwerpunkte nennt

die Vereinbarung, die rückwirkend zum 1. Juni wirksam ist, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit sowie Fortbildungen und Qualifizierungen.

Um den regelmäßigen Informationsaustausch sicherzustellen, erhält jeder Partner das Recht, eine Vertretung für das Verbandsorgan des anderen Verbands vorzuschlagen.

→ @ [www.awv-jade.de](http://www.awv-jade.de)

→ @ [kreislandvolk-friesland.de](http://kreislandvolk-friesland.de)